

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

26.6.1811 (Nr. 176)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 176.

Mitwoch, den 26. Jun.

1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Am 22. Jun. Nachmittags trafen Ihre königl. Hoheiten, die jüngern Prinzessinnen Töchter Sr. Majestät des Königs von Baiern, mit ihrem Gefolge von München zu Augsburg an, übernachteten daselbst, und setzten am 23. des Morgens Ihre Reise nach Baden im Großherthum Baden fort. Ebendahin wollten am 23. Ihre Majestäten der König und die Königin über Landsberg und Memmingen abreisen. Ihre königl. Hoheiten die Kron-Prinzessin von Württemberg und der Prinz Carl standen im Begriff von München nach Salzburg zu einem Besuch bei ihrem erlauchten Bruder dem Kronprinzen von Baiern abzugehen.

Se. Majestät der König von Sachsen haben am 16. d. dem wirklichen Staats- und Konferenz-Minister Sr. königl. Hoheit des Großherzogs von Frankfurt, Herrn Leopold Grafen von Beust, eine Privat-Audienz ertheilt, in welcher derselbe sein Kreditiv, als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. königl. Hoheit, überreichte.

Se. königl. Hoheit der Großherzog von Hessen haben kürzlich eine große Militär-Beförderung vorgenommen. Der Hr. Oberst und General-Adjutant von Beyher, ist zum Grade eines General-Majors erhoben worden.

Am 23. Abends war zu Ludwigsburg die gewöhnliche diplomatische Aufwartung, vor welcher der kaiserlich-österreichische außerordentliche Gesandte, Baron von Hügel, Ihrer Majestät der Königin vorgestellt wurde; nachher wurde auf dem Hof-Theater die Oper *Camilla* aufgeführt, und Ihre königliche Majestäten speiseten an einer Tafel von 120 Kouverts in der Gallerie. — Am 24. sind Se. königl. Majestät nach Dägingen, dem Gute des General-Intendanten, General-Lieutenants von Dillen, abgegangen, um daselbst einen Tag zuzubringen. Am 25.

gingen Sie nach Stuttgart, wo Sie einige Tage zubringen wollten.

Unter der Rubrik, Ulm vom 20. Jun., liest man in Stuttgardter Blättern: „Die allgemeine Zeitung und nach derselben andre deutsche Zeitungen haben bei Erwähnung des zu Ulm verunglückten Versuchs zu fliegen des Schneiders Gerblinger (S. N. 159) den sehr auffallenden Beisatz hinzugefügt: Se. kön. Maj. hätten demselben 20 Louisd'or unter der ausdrücklichen Bedingung zustellen lassen, seinen Versuch des andern Tages noch einmal zu unternehmen. Es ist dieses ganz unwahr; die Remuneration ist demselben zwar zugetheilt worden, und haben blos Se. königl. Majestät die nöthigen Befehle ertheilt, um den Gerblinger gegen das Mißvergnügen der geräuschten Zuschauer zu schützen. Daß er Tags darauf nach schon erfolgter Abreise des Königs seinen Versuch aber eben so unglücklich wiederholte, geschah der an ihn gerichteten Vorstellung und Warnung unerachtet. — Oeffentliche Blätter sollten sich hüten, einem Regenten Handlungen beizulegen, die so ganz gegen seinen Charakter sind.“

Nach Berichten aus Aichaffenburg werden Se. königl. Hoheit der Großherzog von Frankfurt auf den 8. t. M. daselbst aus Paris zurück erwartet.

Herr von Alopeus, kaiserl. russischer Gesandter am königl. württembergischen Hofe, war auf seiner Reise nach Stuttgart zu Frankfurt eingetroffen.

Dänemark.

Se. Maj. der König hatten erlaubt, daß, so weit es das inländische Porto betrifft, eine portofreie Korrespondenz zwischen der auf den französischen Schiffen bei Antwerpen dienenden Mannschaft und ihren Anverwandten im Königreich Norwegen statt finden möge. Diese Erlaubniß gilt für alle solche Briefe, sie mögen Geld enthalten oder nicht, wenn der Inhalt diese Personen selbst betrifft.

Die Gemahlin des kön. preuß. Gesandten, Grafen Dohna,

(Sb. No. 254) war in der Mitte dieses Monats zu Kopenhagen eingetroffen.

F r a n k r e i c h.

Der Moniteur vom 22. d. meldet: „Das National-Konzilium hat sich Montags, am 17., für die religiöse Ceremonie versammelt. Se. Em. der Cardinal Fesch hat das Hochamt gehalten. Donnerstags, den 20., hat das Konzilium seine erste allgemeine Kongregation gehalten. Se. Em. der Cardinal Fesch sind Präsident, und S. S. die Minister der geistlichen Angelegenheiten des Reichs und des Königreichs Italien Kommissarien Sr. kaisert. Maj. Der Erzbischof von Ravenna, Großalmosenirer des Königreichs Italien, der Erzbischof von Bordeaux u. der Bischof von Nantes bilden das mit der Polizey der Versammlung beauftragte Bureau. Die Bischöfe von Montpellier, Troyes, Albenga und Brescia sind Sekretarien, und die Bischöfe von Bayeux u. Como Promotoren.“

Am 21. d. ist der Staatsrath unter dem Vorsitze des Kaisers zu St. Cloud versammelt gewesen.

Am 20. d. haben die Maires und Deputationen der guten Städte des Reichs im olympischen Saale ein glänzendes Gastmal von 220 Gedeken gegeben, wozu der Minister des Innern, der Staatsminister, Graf Regnaud de St. Angely, der Staatsrath Quinette, der Präfekt des Seine-Departement, der Policeypräfekt, der Waffenkommandant von Paris, die Maires und Mairie-Adjunkten von Paris, dann die Maires und Deputationen der guten Städte des Königreichs Italien eingeladen worden waren.

Durch Alexandria waren zu Anfang dieses Monats drei Linien-Regimenter, aus dem Königreich Neapel kommend, und nach Spanien bestimmt, passirt.

Zu Nantes waren mehrere Briefe aus Isle-de-France angekommen, aus welchen ein Journal folgende Nachrichten von den Begebenheiten zieht, die sich seit der Besetzung dieser Kolonie durch die Engländer zugetragen haben: Wenig Tage nach der Ratifikation der Kapitulation machte der Gouverneur eine Proklamation bekannt, worin er die Einwohner aufforderte, sich in sein Hotel zu begeben, um eine Eidesformel zu unterschreiben, welche nichts anders enthalten sollte, als ihre Unterwerfung unter England. Da die Einwohner in einem solchen Eide nichts sahen, was ihren Pflichten zuwider wäre, so gehorchten sie dem Befehle. Sie waren aber sehr erstaunt, als man ihnen, statt der angekündigten Eidesformel, eine andere

vorlegte, in welcher man die Worte Gehorsam und Treue beigefügt hatte. Sie waren alle darüber empört, und weigerten sich, die Bande zu zerreißen, welche sie, als Franzosen, an das Mutterland knüpften. Nachdem die Engländer umsonst alles erschöpft hatten, was den Widerstand dieser edelgesinnten Bürger hätte besiegen können, so sahen sie sich genöthigt, auf ihr Vorhaben Verzicht zu thun, und forderken seitdem keinerlei Eid mehr. — Mehrere Handelsleute, welche täglich neue Ungerechtigkeiten befürchten, und über das künftige Schicksal der Kolonie in Sorgen sind, suchen nach Frankreich überzugehen. Man hat in der That mehrere Gründe, zu befürchten, die Engländer dürften den Plan ausführen, den sie im vergangenen Jahrhundert laut werden ließen, nämlich die Festungswerke und die öffentlichen Anstalten zu Grund richten, die Pflanzungen zu verheeren, die Seehäfen auszufüllen, und die Insel zu verlassen, sobald ihre barbarische Politik sie ganz der Unfruchtbarkeit und dem Elende Preis gegeben haben wird. Schon ist der Hafen Napoleon übel zugerichtet worden, und die Engländer sind beschäftigt, die Artillerie der Insel einzuschiffen &c.

Der gesetzgebende Körper hat in seiner Sitzung am 21. mit Erneuerung der drei Kommissionen, der Gesetzgebung, des Innern und der Finanzen, sich zu beschäftigen angefangen.

G r o ß b r i t a n n i e n.

In der Sitzung des Unterhauses am 7. d. hielt Hr. Hutchinsohn eine weitläufige Rede, um zu beweisen, daß die Regierung ihre Truppen aus Spanien und Portugal zurückziehen sollte, wo England ohne Frucht und ohne Hoffnung seine Armeen aufopfere. Er fügte bei, der Wunsch aller Engländer sey auf einen ehrenvollen und nahen Frieden gerichtet. Es ist das einzige Mittel, sagte der Redner, der schrecklichen Krise zu entgehen, mit der wir bedroht sind. Ihr glaubt euch, rief er, in vollkommener Sicherheit auf eurer Insel. Ihr erlaubt keinen Gedanken, als ob die Franzosen in euer Gebiet einfallen könnten. Aber öffnet die Augen, und sehet das Anwerben von Matrosen, welches euer Feind auf allen Seiten betreibt; betrachtet seine Arbeiten auf den Schiffswerften, seinen Geld-Vorrath, seine Militärmacht, seine Beharrlichkeit, sein Glück auf dem festen Lande; untersuchet dies alles und erinnert euch an eure eigene Geschichte. Habt ihr nicht gehört, daß euer erster Lord der Admiralität gesagt hat, der Feind habe

schon 64 Linien-Schiffe, bereit, ins Meer zu gehen, und es sey Thorheit, bei allen den Schiffs-Hilfsmitteln von Europa, die ihm zu Diensten stehen, zu glauben, daß er sich nicht bald als Seemacht furchtbar machen werde ic.

Das Schiff Sr. Maj., Fantome, war mit einem neuen Konvoi in die Ostsee absegelt.

Das Omnium ist am 13. um ein Viertel-Procent gefallen.

D e s t r e i c h.

Am 18. Jun. stand in Wien der Kurs nach Augsburg auf 257½ Ufo.

S c h w e i z.

Die eidgenössische Tagsatzung ernannte in ihrer Sitzung am 12. d. eine Kommission, den Entwurf eines Handelsstraktats zwischen der Schweiz und dem Großherzogthum Baden zu untersuchen, bestehend aus den H. Pfister, Sydler, Heer, Minder und Bächlin. Hierauf hörte sie den Bericht des Hrn. Landammanns über die diplomatischen Agenten der Eidgenossenschaft in Paris, Wien und Mailand an, welche auf desselben Antrag wieder auf ein Jahr bestätigt wurden. Man hörte ebenfalls den Bericht des Hrn. Sekelmeisters Stokar von Schaffhausen über die im letzten Jahre mit dem königl. württembergischen Gesandten gepflogenen Unterhandlungen, das Inkamerationswesen betreffend, an. Dieser Gegenstand wurde aufs neue der Sorgfalt des Hrn. Landammanns anempfohlen. Schließlich beschäftigte sich die Tagsatzung mit den Handelsverhältnissen des Königreichs Württemberg und Großherzogthums Baden. — In der Sitzung am 14. ward von dem Hrn. Landammann ein Schreiben von der außerordentlichen Gesandtschaft in Paris, vom 10. datirt, der Versammlung mitgetheilt.

Carlsruhe. [Vorladung.] Der seit 4tel Jahren abwesende Georg Friedrich Schreiber von Schröck, welcher für den kürzlich entlassenen Soldaten Wilhelm Till, als der nächstfolgende, im Loos einstehen muß, wird hierdurch aufgefordert, sich binnen sechs Wochen um so gewisser bei hiesigem Landamte zu stellen, als sonst im Ausbleibungsfall nach den Landesgesetzen gegen ihn wird verfahren werden. Carlsruhe, den 10. Jun. 1811.

Großherzoglich Badisches Landamt.

Eisenlohr.

Altbreisach. [Vorladung.] Der diesseitige Amts-Untergebene Mathias Mangold von Mördingen, ist schon seit mehr als 30 Jahren von Haus abwesend, ohne daß man bisher von seinem Leben oder Aufenthalte eine Nachricht erhalten hat. Derselbe oder dessen rechtmäßige Leibeserben wer-

den demnach aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, widr gens er für verschollen erklärt, und dessen unter Pflegschaft stehendes Vermögen von beiläufig 1900 fl. seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird. Altbreisach, den 30. May 1811.

Großherzoglich Bad. Bezirksamt.

Fimoeg.

Vdt. Ross.

Appenweyer. [Erb = Vorladung.] Die ehelich getrennte Franz Xaver Dattino Ehefrau, Theresia, eine geborne Dyhlin von Steinbach, welche schon seit 18 bis 20 Jahren abwesend ist, ohne von ihrem Aufenthalt, Leben oder Tod bisher etwas hören zu lassen, oder deren etwaige rechtmäßige Leibeserben werden andurch aufgefordert, sich binnen 12 Monaten um so gewisser bei unterfertigtem Amt zur Empfangnahme des in Menehen unter pflegschaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens ad 797 fl. 45 kr. zu melden, als widrigenfalls deren nächste Anverwandte in den fürsorglichen Vermögens-Besitz eingesetzt werden würden.

Appenweyer, den 31. May 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

B o s s i.

Vdt. Böhringer.

Lörrach. [Schulden = Liquidation.] Magdalena Brenneisen von Hauingen, diesseitigen Amtsbezirks, welche im Jahre 1797 mit einem kaisert. österreichischen Soldaten weggegangen ist, und seit dem Spätjahr 1797 nichts mehr von sich in der Heimath hat hören lassen, wird aufgefordert, in Jahresfrist dahier sich zu melden, wegen Verwaltung ihres Vermögens, das sonst in fürsorglichen Besitz den nächsten Verwandten abgegeben wird. Verordnet Lörrach, bei Amt Lörrach im Wiesenkreis, den 10. Jun. 1811.

D e i m l i n g.

Lörrach. [Vorladung.] Nachdem Fridolin Grimm von Wyhlen, seit dem 5. Nov. 1806, wo er von dem kais. österreich. Dragoner-Regimente Savoyen den Abschied erhielt, keine Nachricht von sich in seine Heimath hat gelangen lassen, so wird derselbe vorgeladen, innerhalb einem Jahre dahier selbst, oder durch Bevollmächtigte sich einzufinden, um sein in 516 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, da sonst dasselbe den Anverwandten des Grimm's in fürsorglichen Besitz überlassen werden wird. Verordnet Lörrach, den 6. Jun. 1811.

Großherzoglich Bad. Bezirksamt.

D e i m l i n g.

Lörrach. [Vorladung.] Konrad Heinrich Schults von Lörrach, der sich im Jahr 1791 im Amsterdam als zweiter Chirurg auf ein Schiff zur Reise nach Ostindien hat aufnehmen, seitdem aber keine Nachricht mehr von sich hierher hat gelangen lassen, wird vorgeladen, bis zum 16. Jun. 1812 selbst oder durch einen Gewalthaber dahier sich einzufinden, und sein in 500 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, welches sonst seinen nächsten Verwandten in nutznießlichen Besitz gegen Sicherheits-Listung überlassen werden wird. Verordnet Lörrach, den 17. Jun. 1811.

Großherzoglich Bad. Bezirksamt.

D e i m l i n g.

Mahlberg. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenige, welche an Georg Schmidt den Jungen von Kippenheim etwas zu fordern haben, werden andurch aufgefordert, ihre Forderungen auf Montag den 15. Jul. d. J. Vormittags um 8 Uhr, unter Vorlegung der Beweis-Urkunden bei Strafe des Ausschlusses vor der Theilungs-Kommission in Kippenheim zu liquidiren. Verfügt bei Großherzoglich. Bezirksamt Mahlberg, den 20. Jun. 1811.

Wagner.

Vdt. Euler.

Mahlberg. [Vorladung.] Der Sohn des zu Ichenheim, disseitigen Amtes verstorbenen Faktor Johann Jakob Dietrich Fuchs von Basel, Namens Wilhelm Fuchs, wird hiermit aufgefordert, binnen 12 Monaten sich dahier zu stellen, widrigenfalls gegen denselben wegen Ausfolgung seines verstorbenen elterlichen Vermögens das Rechtliche wird vorgekehrt werden. Mahlberg, den 14. Jun. 1811.

Großherzoglich Bad. Bezirksamt.

Wagner.

Vdt. Schweigert.

Pforzheim. [Vorladung.] Der schon seit 40 Jahren abwesende Georg Michel Walter von Kiffelbrunn wird, da er bisher nichts mehr von sich hat hören lassen, hiemit aufgefordert, binnen einem Jahr um so gewisser dahier zu erscheinen, und sein in ungefähr 300 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, als sonst solches seinen darum nachgesuchten nächsten Verwandten in nutznießliche Verwaltung gegeben wird. Dessen Schwester Rosina Walterin, die schon 30 Jahre abwesend ist, wird unter dem nämlichen Präjudiz öffentlich vorgeladen.

Pforzheim, am 30. May 1811.

Großherzoglich Bad. 28 Landamt.

Roth.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des in Sant gerathenen hiesigen Burgers, Wittwers und Rothgerbers, Johann Christoph Fühner, haben auf Mittwoch den 10. July d. J., Morgens um 9 Uhr auf dem Großherzogl. Amtesrevisorat ihre Forderungen sammt Vorzugsrecht um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten werden. Verordnet bei Großherzogl. Stadtramt Pforzheim, den 7. Juny 1811.

Roth.

Philippsburg. [Vorladung.] Johann Georg Martin Kämmerer von Kronau, ist schon im Jahr 1750 als Zimmergesell in die Fremde gegangen, ohne seither etwas von seinem Aufenthalt hören zu lassen. Derselbe oder dessen allenfallsige Leibeserben werden andurch aufgefordert, binnen 9 Monaten um so sicherer dahier zu erscheinen, u. das etwa in 286 fl. 32 kr. bestehende Vermögen in Empfang zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß über dasselbe auf den Antrag der nächsten Anverwandten das Rechtliche erkannt werden solle.

Philippsburg, am 11. Juny 1811.

Großherzoglich Badisches Amt.

Bürger.

Vdt. Boos.

Schopfheim. [Vorladung.] Der seit 40 Jah-

ren abwesende Bizenz Welte von Minseln, wird andurch vorgeladen, sein bisher unter pflegschaftlicher Verwaltung gestandenes Vermögen von 514 fl. 52 kr. binnen Jahresfrist in Besitz zu nehmen, widrigenfalls sonst solches seinen nächsten Anverwandten gegen Sicherheits-Leistung ausgefolgt werden wird. Verordnet Schopfheim, den 21. Jun. 1811, beim Großherzoglich Bad. Bezirksamt.

Lindemann.

Kastadt. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem sind frisch angekommene Kümmerling in Fäßchen, ohngefähr 200 bis 300 Stück, im billigen Preise zu haben.

M. Baader, zum goldnen Kreuz.

Anzeige.

Bei Unterzeichnetem hat vor einigen Wochen das erste Heft der Geschichte der Großherzoglich. Badischen Landschaften von Hrn. Diak. Fecht die Presse verlassen. Ingeachtet es von 10 a 2 Bogen anwuchs, so habe ich dennoch nicht den angekündigten Preis von einem Gulden erhöht; vielmehr erkläre ich die Subscription noch offen bis zur Erscheinung des zweiten Hefts, welches 7 bis 8 Bogen stark, damit noch wohlfeiler und als inländische Kulturgeschichte des ersten Jahrtausend noch interessanter seyn wird. Mit dem J. 1812 tritt also für beide zusammenhängenden Hefte der erhöhte Ladenpreis ein. Die Namen der neuen Subscribenten sollen dem zweiten Hefte vorgedruckt werden.

Subscribenten sammeln:

In Heidelberg	Hr. Mohr und Zimmer.
= Mannheim	Stadtpfarrer Ahles.
= Bruchsal	Forstverwalter Siehne.
= Pforzheim	Doktor Koller.
= Karlsruhe	Professor Doll.
= Durlach	Distriktskommisär Fecht.
und	Pf. Eisenlohr v. Weiter.
= Gernsbach	Stadtpfarrer Rink.
= Kastadt	Hofbuchd. Spreinzing.
= Kork	Dekan Fecht.
= Lahr	{ Der Verleger und der Verfasser.
= Mahlberg	Stadtpfarrer Lemke.
= Kippenheim	Dekan Engler.
= Emdingen	Dekan Fecht.
= Emmendingen	Diak. Ziegler.
= Freiburg	Doktor Rieggerdt.
= Mengen	Pfarrer Trauz.
= Müllheim	Diak. Sievert.
= Kandern	Stadtpf. Scheuermann.
= Schopfheim	Dekan Sivert.
= Wolbach	Dekan Hügig.
= Lörrach	Pf. Hügig von Röteln.
= Basel	Professor Lachenal.
= Bodensee-Gegeud	{ Grundherr v. Bodmann u. D. Fink v. Ueberlingen.
= Donaueschingen	Archivath Müller.

Lahr, den 31. May 1811.

J. H. Geiger.